

Zur Geschichte des Deutschen (Natur-)Wissenschaftlichen Vereins (1897-1940) in Buenos Aires (Argentinien, Südamerika)

FRITZ PFAFFL

Zur Erinnerung an meine Chile-Argentinien-Reise 2006

Allgemeines (Geographie)

Argentinien liegt zwischen den Anden und dem Südatlantik, seine Hauptstadt ist Buenos Aires. Sie wurde 1535 von Pedro de Mendoza gegründet. Die weite Steppenebene der Pampa um den Rio de la Plata bildet den wirtschaftlichen Kern des Landes. Sie geht im Süden in das trockene Steppenhochland von Patagonien, im Nordwesten in das Flachland des Chaco und im Nordosten in das wald- und regenreiche Gebiet zwischen den beiden Hauptströmen Paraña und Uruguay über. Im Andenvorland Anbau von Wein, Obst, Südfrüchten und Zuckerrohr. Bodenschätze: Erdöl, Kohle, Gold, Silber, Kupfer und Zinn. In Ovalle Lapis Lazuli. Hauptausfuhrprodukte sind Getreide, Fleisch, Wolle und Häute.

Gründung einer ersten Deutschen Akademischen Vereinigung 1897 in Buenos Aires

Dr. Kaerger, Dr. Valentin und Dr. Wolff in Buenos Aires luden am 2. September 1897 eine Anzahl akademisch gebildeter Mitglieder der deutschen Kolonie in Argentinien zu einer Vorbesprechung zur Bildung eines Vereins ein. Die Gründung dazu formulierte man wie folgt: "Mit dem Wachsen deutschen Geistes und deutschen Einflusses in den La-Plata-Staaten ist auch der Gedanke die deutschsprechenden akademisch gebildeten Elemente einander näher zu bringen und ihnen bei dem Mangel geistigen Interesses hierzulande Anregung, Anhalt und Gelegenheit zum Meinungsaustausch zu bieten, immer lebhafter geworden. Diesem Bedürfnis sollte durch einen engeren Zusammenschluß in einer Vereinigung Rechnung getragen werden, welche Idee von den in Betracht kommenden Kreisen Buenos Aires und La Plata's vielfach erwogen wurde". In den Statuten des Vereins heißt es: „Die Kenntnis Argentinien zu fördern und den geistigen Zusammenhang zwischen Deutschland und Argentinien vermitteln zu helfen und durch Vorträge, Mittheilungen, Debatten, Publikationen, Exkursionen, wie durch alle anderen zweckdienlichen Mittel das akademische Leben bei ihren Mitgliedern zu pflegen.“

Zur Vorbesprechung kamen die Herrn Dr. Burckhardt, Bussmann, Dr. Hoppenstedt, Dr. Kaerger, Dr. Lehmann-Nitsche, Roth, Dr. Valentin, Dr. Wehrli, Dr. Welchli und Dr. Wolff und konstituierten eine Deutsche Akademische Vereinigung. Dr. Valentin wählte man zum 1. Vorsitzenden und beschloß zunächst ohne Vereinsstatuten sich alle 14 Tage zu zwanglosen Treffen zu versammeln. „Man wollte dazu nur die „akademisch Gebildeten“ einladen und durch Vorträge aus den verschiedensten Gebieten dem vorgesteckten Ziel näherkommen.“

Im Herbst 1897 hielten unter anderen Vorträge: Dr. F. Burckhardt: „Entstehung der Kettengebirge“, Dr. Lehmann-Nitsche: „Ueber den in Jura aufgefundenen Pithecanthropus erectus Dubois und seine Stellung zu den anthropoiden Affen und dem Menschen.“ Ende des Gründungsjahres verunglückte der Vereinschef tödlich bei einer Expedition in Süd-Argentinien. Von diesem großen Verlust erholt, beschloß man nun doch einen festen Verein mit Statuten und gewählter Vorstandschaft zu gründen. Am 22. April 1898 wählte man Dr. J. Wolff zum 1. Vorsitzenden, E. W. Bussmann zum Vize, Dr. F. Haft zum Schriftführer, A. von Heyhing zum Kassierer, Dr. Wehrli und Dr. Lehmann-Nitsche zu Beisitzern. Man entschloß sich auch „nicht-akademisch gebildeten Herren“ als außerordentliche Mitglieder in den Verein aufzunehmen, der nun schon 42 Mitglieder zählte. Aleide Mercerat hielt den Vortrag: „Die fossilen Vögel Patagoniens“ und Dr. L. Wehrli sprach über: „Ein Blick durch den Granit.“ Den ersten druckte man unter dem Titel „Die fossilen Vögel Patagoniens – Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte und systematischen Stellung der Stereonithes“ im 1. Heft der neuen Vereinszeitschrift ab.

Änderung in Deutschen Wissenschaftlichen Verein 1904

In der Generalversammlung am 24. August 1904 wurde die Deutsche Akademische Vereinigung in einen Deutschen (Natur-)Wissenschaftlichen Verein abgeändert. Der Grund dazu war „das wachsende Interesse, welches die gebildeten Kreise der deutschen Kolonie in Buenos Aires den Bestrebungen der DAV entgegenbrachten. Es regte sich immer stärker der Wunsch dieselben allgemein daran Teil nehmen zu lassen und somit der Vereinigung über den engen Rahmen einer akademischen hinaus zu einem für alle Gebildeten bestimmten Deutschen Wissenschaftlichen Vereine zu erweitern.“

Man schloß nun auch die bisher erschienenen 8 Hefte der Vereinszeitschrift als Band 1 ab und nannte die Zeitschrift ab 1905 Veröffentlichung des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins zu Buenos Aires. An die künftigen Beiträge stellte man die Anforderung: „dass sie sich, wenn es irgend möglich ist, nur auf Argentinien beziehen sollen und so nach und nach eine Sammlung von Monographien bilden, die gewiss von Wert sein werden, nachdem das Interesse an Südamerika überall im Wachsen begriffen ist.“

Die Themen der Vorträge während der Versammlungen in den Jahren 1899-1904 waren sehr vielfältig. Sie bewegten sich von den Naturwissenschaften, der Technik, Mathematik, Medizin, Politik, Geschichte, Kulturgeschichte bis zu völlig anderen Themen. So sprachen Dr. K. Kaerger über die Landwirtschaft Chiles und Argentinien, Ingenieur A. Maxiossk: Dynamomaschinen und Elektromotoren, Dr. R. Lehmann-Nitsche: Die Medizin der Vorzeit, E. v. Dann: Die Sprache der Urmenschen, Prof. Dr. R. Hauthal: Glaziale Erscheinungen im Hochgebirge, Dr. v. Gsell: Gehirn und Seele, Dr. F. Haft: Die vierte Dimension, J. Wolff: Normalmensch, Kulturmensch und Genie, Dr. E. W. Kaden: über die willkürliche Zeugung von Knaben und Mädchen, R. Riemd-Schuller: Ulrich Schmiedel und die Kolonisation. Am 10 Juni 1903 hielt der Geologe Rudolf Hauthal einen ausgezeichneten Vortrag über die südamerikanischen Vulkane. Unter den Geologen in Argentinien stand Hauthal aus Deutschland an erster Stelle. Er hat sich vor allem mit der eiszeitlichen Vergletscherung der patagonischen Cordillere beschäftigt und speziell das Gebiet zwischen dem Lago Argentino und dem Rio Turbio als erster geologisch aufgenommen. Hauthal gehörte dem 1897 eröffneten Museum in La Plata bis 1905 an.

Kurzbiographie Hauthal

Rudolf Hauthal wurde am 3. März 1854 in Hamburg geboren und wollte ursprünglich Theologie studieren. Er wechselte bald zu den Naturwissenschaften, speziell zur Geologie an die Universität Straßburg im Elsaß. Anfang der 90er Jahre ging er als Geologe an das neue Museum von La Plata in Argentinien. 1896 wurde er als Professor der Geologie an die dortige Universität berufen. 1906 kehrte er nach Deutschland zurück und war dann bis 1925 Direktor des Römer-Museums in Hildesheim. Rudolf Hauthal ist 76jährig infolge eines unglücklichen Sturzes in Hildesheim verstorben. er war Ehrenmitglied des Deutschen (Natur-) Wissenschaftlichen Vereins in Buenos Aires, in dem er viele Jahre in der Vorstandschaft seit 1901 verdienstvoll gewirkt hatte. Sein Name ist in Argentinien durch die Benennung des Lago Hauthal im südlichen Patagonien verewigt. 1897 hat Rudolf Hauthal im Chilenischen Nationalpark Altos de Lircay in der Region del Mante, den 3953m hohen Stratovulkan Descabezado Grande (Der Große Geköpfte) erstmals bestiegen. Er befindet sich 240km südlich von Santiago de Chile. Hauthal unternahm mehrere Forschungsreisen in die Andenregionen Argentinien, Chile, Bolivien und Peru. Sein Veröffentlichungsverzeichnis umfaßt nach Kühn (1929) 26 Schriften zur Geologie, Geographie und Glazialmorphologie Südamerikas.

Stagnation des Vereins während des 1. Weltkrieges und danach

1914 wohnten in Buenos Aires 11000 Deutsche. Die Anzahl von Deutschstämmigen, die noch in ihrer Muttersprache festhielten, betrug damals 130000. In den Jahren vor dem 1. Weltkrieg hatte sich der DWV zur höchsten Blüte entwickelt. Er war mit zahlreichen wissenschaftlichen Schwestervereinen in Deutschland in enge Verbindung und Schriftentausch getreten. Der 1. Weltkrieg hat dann den Verein jahrelang von der Heimat Deutschland abgeschnitten. Im Jahresbericht steht umschrieben: „Die abgesonderte Lage des Deutschtums am La Plata und gewisse Ausströmungen unserer Umwelt in Argentinien lenkten ohne weiteres die geistige Vereinsbewegung in die Richtung einer den Umständen angepaßten Tätigkeit.“

Die Vereinsarbeit stagnierte während des Krieges und noch mehrere Jahre danach und verzögerte die Zusammenarbeit mit den veränderten politischen Verhältnissen im Nachkriegsdeutschland. Die im Dezember 1920 noch im alten Vereinshaus in der Straße (Calle) San Martin 439 abgehaltene Hauptversammlung brachte einen totalen Wechsel in der Vorstandschaft; Dr. Merzbacher wurde neuer Vorsitzender bei einem Mitgliederstand von 409 mit 5 Ehrenmitgliedern. In Vortragsprogrammen der ersten zwanziger Jahre finden wir aber kein naturwissenschaftliches Thema mehr, vielmehr aber patriotische Berichte aus der deutschen Heimat, denn während des 1. Weltkrieges sammelte man Zeitungen und Zeitschriften zu einem Vereins-Kriegsarchiv. Zu den Vorträgen kam gelegentlich auch der Deutsche Botschafter Dr. Pauli. Am 15. August 1920 veranstaltete der DWV eine Feier zum Anlaß der Jahrhundertfeier der Universität Buenos Aires, bei der sowohl die deutsche wie auch die argentinische Nationalhymne stehend gesungen wurde. 1920 führte der Verein bei den Mitgliedern eine Geldsammlung zu Gunsten der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft durch. Nach dem 1. Weltkrieg erschien die neue Vereinszeitschrift Phoenix bis 1926 auch mit einem spanischsprachigen Titelblatt: Fenix – Revista bimensual editada por la sociedad científica. 1917 gab der Verein den zweibändigen Expeditionsbericht „Patagonien“ des Schweizer Geochemikers Alfred Koelliker heraus. Schriftleiter Prof. Dr. Lehmann-Nitsche hat die letzten 3 Hefte des Jahrgangs 1920 dem deutschen Entdeckungsreisenden Hans Staden gewidmet und damit höchst wertvolle Beiträge zur Geschichte der Erforschung Südamerikas publiziert. Unter dem

neuen Schriftleiter Dr. A. Haas gab man wissenschaftliche Sondernummern der Vereinszeitschrift Phoenix in spanischer Sprache „zur Stärkung des deutschen Ansehens in Argentinien“ heraus.

1925 wurde bei der Jahreshauptversammlung eine neue Vorstandschaft gewählt: L. Merzbacher Vorsitzender, J. Brinkmann Stellvertreter, Max Wilfert Schriftführer und Hauswart, H. P. Witt Stellvertreter und Bibliothekar, Walter Rausch Kassenwart, Fritz Ruppert Zeitschriftenleiter. P. Gast zuständig für das Vortragswesen. Die Mitgliederzahl belief sich auf 282, davon 5 Ehrenmitglieder. Am 16. September 1925 hielt Fregattenkapitän Spieß den Lichtbildervortrag „Die deutsche atlantische Expedition auf dem Forschungsschiff Meteor. Die Vereinsbücherei war durch den Zugang des Schriftentausches mit wissenschaftlichen Instituten in Argentinien und seiner Nachbarstaaten und den naturhistorischen Vereinen in Deutschland stark angewachsen. A. 8. November 1930 besichtigten Vereinsmitglieder in Buenos Aires die deutsche Firma W. Kasdorf u. Cia, Fabrik diätischer Milchprodukte. Am 23. November besuchte man das Landwirtschaftliche Institut (Instituto Filotecnico) in Lavallol, wo Dr. W. Rudolf durch die Versuchsfelder führte, wo gegen Krankheiten gefeite Weizensorten gezüchtet wurden. Ingenieur Antonio Pauly hielt im Vereinshaus den Vortrag: „Wissenschaftliche Expedition nach den Quellen des Paraguay und San Lorenzo.“ Am 7. Juli 1932 hielt Professor Dr. F. Vierheller einen Vortrag über die Einstein'sche Relativitätstheorie. Im Heft 1 (1926) von Phoenix publizierte Albert R. Spiess: Über den Anbau von Baumwolle in semiariden Gegenden Argentinien, im Heft 5 Dr. Max Bauer: Der Kampf gegen die Heuschreckenplage in Argentinien, im Heft 6 (1929) Dr. L. Merzbacher: Auf einer Reise im Nord-Westen Argentinien (Mitteilungen über künstliche Schädelmißbildungen der Inkas), Heft 3 (1929) Dr. W. Rohmeder: Der Paß von San Martin de los Andes, Heft 1/2 (1929), Dr. med. Luis F. Ruez: Die Indianer der Pampa einst und jetzt, Heft 6 (1930) Max Tepp: Blumen und Bäume Patagoniens und Dr. L. Merzbacher: Auf einer Reise im Nordwesten Argentinien, Heft 5/6 (1931) Dr. H. U. von Schweinitz: Die heutigen Zentren für deutsche Einwanderung in Südamerika: Chaco, Paraguay, Misiones (Argentinien), Heft 4 (1931) Walter Knoche: Bio- und medizinisch-geographische Beobachtungen auf einer Reise durch Ecuador, Heft 1/2 war ein Sonderheft: Gestaltung der deutschen Auslandsschulen, Heft 4 (1932) Professor Dr. Franz Termer: Die Mayakultur als geographisches Problem.

Die bis 1915 vom deutschen Lehrerverein in Buenos Aires herausgegebene Zeitschrift für argentinische Volks- und Landeskunde ist in den Besitz des DWV übergegangen und erschien unter dem geänderten Namen als Zeitschrift des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins für Kultur- und Landeskunde Argentinien. Die Zeitschrift erschien später von Band 1 (1915) bis Band 6 (1920) und von 1921 bis 1940 als Phoenix / Fenix. Inhaltlich sollte die neue Zeitschrift gegliedert sein in Abhandlungen, Argentinisches Archiv, Archiv des Deutschtums in Argentinien, Bücherbesprechungen, Bücher- und Zeitschriftenschau, Personalnachrichten und-Notizen, Chronik des DWV und des Deutschen Lehrervereins mit Mitteilungen. Die Schriftleitung lag bei Prof. Dr. H. Koch, Vereinsvorsitzender war damals W. Keiper. In den Abhandlungen erschienen als erste Beiträge vom Direktor des bakteriologischen Instituts des Departamento Nacional de Higiene in Buenos Aires von Prof. Dr. R. Kraus der Aufsatz Zur Frage der Bekämpfung der Heuschrecken mittels des *Coccobazillus acridiorum* D'Herelle und H. Keidel: Über das Erdöl und seine Verbreitung in Argentinien und von Fritz Reichert: Die Erschließung der höchsten Anden und Entwurf für die Erforschung der Cordillere Patagoniens. Ab Band 7 (1921/22) bis Band 23 (1937/38) erschien die Vereinszeitschrift unter dem neuen Namen Phoenix als Zwei-

monatsschrift für deutsche Geistesarbeit in Südamerika, als Neue Folge 1-17 in deutscher und spanischer Sprache.

Das Vereinsende 1940

Es ist schon sehr bewunderungswürdig, das dieser Deutschen (Natur-) Wissenschaftlichen Verein in Argentinien in seiner kurzen 43jährigen Lebenszeit so viele Spuren von seiner großartigen Tätigkeit uns hinterlassen hat. Der 2. Weltkrieg hat fast überall auf der Welt die wissenschaftliche und kulturelle Arbeit der Auslandsdeutschen beendet. 1939 wurde den ausländischen Vereinigungen im Lande mit kultureller Zielsetzung freie Ausübung ihrer Tätigkeit zugesichert. Das Dekret hatte jedoch für unseren DWV Namens- und Statutenänderungen zur Folge, hat aber an ihrer Tätigkeit kaum etwas verändert. Während des 2. Weltkrieges führte eine latente Stimmungsmache gegen das Auslandsdeutschtum zu einer offenen Deutschenhetze und damit zum Vereinsende nach 43 erfolgreichen Vereinsjahren.

Danksagung

Dank schulde ich für die mannigfaltige Hilfe und Auskünfte dem Freunde Herbert H. B. Schulz in Buenos Aires, der Bibliothekarin Edith San José von der Nationalbibliothek Buenos Aires, den Universitätsbibliotheken in München und Erlangen, Herrn Dr Mark E. Amtstätter von der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Das Stadtarchiv / Museum Hildesheim hat leider das vorhandene Hauthal-Bildnis dem Verfasser nicht zum Abdruck zur Verfügung gestellt. Das Ibero-Amerikanische Institut Berlin hat mich leider nicht in die gewünschten Vereinsakten einsehen lassen.

Literatur

- KÜHN, F. (1929): Nachruf (mit Schriftenverzeichnis) auf Rudolf Hauthal. - Mitt. Deutscher Wiss. Verein, Band 15, S. 67-68, Buenos Aires.
- LÜDGE, W., HOFFMANN, W., KÖRNER, K. W. und KLINGENFUSS, K. (1955): Geschichte des Deutschtums in Argentinien. - 267 Seiten, Deutscher Club in Buenos Aires.
- PFAFFL, F. (2008): Zur Geschichte des Deutschen (Natur-)Wissenschaftlichen Vereines in Santiago de Chile (Südamerika). – 79. Ber. d. Naturforsch. Gesellschaft Bamberg, S. 119-128, Bamberg.
- SCHMIDL, U. (1934): Der erste Deutsche am Rio de la Plata. – Zur vierhundertjährigen Wiederkehr seiner Ausfahrt aus der deutschen Heimat. – 96 Seiten, Band 3, Verlag Die Umwelt, Buenos Aires.
- SCHÖNDORF, Fr. (1925): Rudolf Hauthal zum 70. Geburtstage. - Jahresbericht des Niedersächsischen geologischen Vereins, Band 17, S. 1-10, Hannover.
- STELZNER, A. (1885): Beiträge zur Geologie und Paläontologie der argentinischen Republik. – XXIX+329 S., Fischer, Cassel; Berlin.

Anschrift des Verfassers: Fritz Pfaffl, Pfarrer-Fürst-Str. 10, 94227 Zwiesel



Abb. 1: Titelblatt von Band 1 der Veröffentlichungen der Deutschen Akademischen Vereinigung in Buenos Aires 1899-1904.

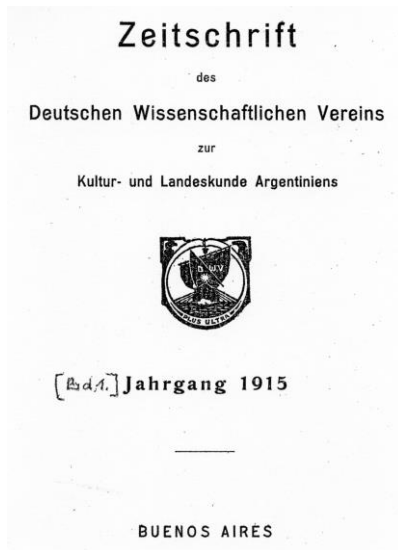


Abb. 2: Titelblatt der Zeitschrift des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins zur Kultur- und Landeskunde Argentinien, Band 1, Buenos Aires, 1925.



Abb. 3: Titelblatt der Zeitschrift Phoenix für deutsche Geistesarbeit in Südamerika, Buenos Aires, 1925

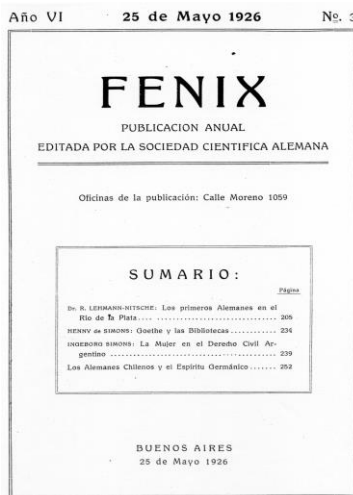


Abb. 4: Titelblatt der Zeitschrift Fenix, Editada por la sociedad científica alemana, Buenos Aires, 1926



Abb. 5: Ansicht des Deutschen Hauses (Sitz des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins in Buenos Aires) in der Moreno-Straße Nr. 1059. Aus der Vereinszeitschrift 1904.



Abb. 6: Prof. Dr. Rudolf Hauthal (1854-1928), Foto: Archiv Pfaffl.

Deutsches Vereinshaus	
Buenos Aires - Moreno 1059	
DEUTSCHER WISSENSCHAFTLICHER VEREIN (Soc. Científica Alemana)	SUMME
Geschäftsstelle (Secretaría)	1
Sitzungsraum und Bibliothek	10
DEUTSCHER VOLKSBUCH (Unión Germánica)	
Geschäftsstelle (Secretaría)	4
Bundesleitung (Comisión Directiva)	0
Beratergesellschaft für Einwanderer (Oficina de Informes)	10
Lebensmittelausschuss (Comité de Vivienda)	13
ARG. VER. DEUTSCHER INGENIEURE (Centro Arg. de Ingenieros Aleman.)	5
DEUTSCHER REITVEREIN (Club Alemán de Equitación)	7
EMPRESA EDITORIAL "GERMANIA"	5-9
DEUTSCHER FLOTTENVEREIN (Liga Naval Alemana)	12
DEUTSCHER MÄNNER - GESANGVEREIN (Sociedad Coral Alemana)	14
DEUTSCHER VER. f. LICHTBILDKUNST (Soc. Fotográfica Alemana)	19
"HEIMATSPENDE"	7
ALLGEMEINES VEREINSZIMMER:	
Deutscher Lehrerverein	
Singakademie Buenos Aires	
Ruderverein Teutonia	
Deutscher Tischtennisverein	
Neuer Deutscher Turnverein	
Deutscher Krankenverein	
Vereinigung deutscher Wirte am La Plata	
Loge Teutonia	
Deutsches Männer - Quartett	
Deutscher Philatelistenverein	
Deutschnationaler Handlungsgehilfen - Verband	
Verein deutschsprechender Gärtner und Gartenfreunde	
VOLKSBUCHEREI (Biblioteca pop.)	3

Abb. 7: Das Deutsche Haus in Buenos Aires beherbergte im Jahre 1904 10 deutsche Vereine. Aus der Vereinszeitschrift.

Abb. 8: Sitzungszimmer des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins im Deutschen Haus in Buenos Aires. Aus der Vereinszeitschrift.

